



Profitieren von fremden Lebenswelten

Danke!

Gesellschafter









Förderer





















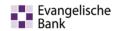




















Netzwerke

Diakonie # Württemberg









Impressum

Herausgeberin: mehrwert - Agentur für Soziales Lernen gGmbH Lange Straße 3 70173 Stuttgart www.agentur-mehrwert.de

Geschäftsführung: Kathrin Vogelbacher

Redaktion und Layout: Clarissa Graehl & Kathrin Vogelbacher

Bild Kathrin Vogelbacher S. 5: UPJ e. V. Bild Gottfried Heinzmann S. 5: Martin Weinbrenner

Bilder S. 6/7: Frank Otfried July: Evangelische Landeskirche in Württemberg; Dr. Katrin Schlecht: Karl Schlecht Stiftung; Anne Reichmann: Nikolauspflege;

Dr.-Ing. Mathias Kammüller: TRUMPF GmbH & Co. KG Bild Michael Pfaller S. 10: Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

Bild Social Day S. 12/13: Daimler AG

Bild Open up! der U.I. LAPP GmbH S. 16: U.I. LAPP GmbH

Bild Jahreskongress Berufliche Bildung S. 26: Klett MINT GmbH Bild Social Day S. 32/33: Daimler AG

Bilder S. 42/43: Michaela Weinreuter: Gerhart-Hauptmann-Schule; Carsten Huber: Metropolregion Rhein-Neckar; Simone Westhoff: Daimler AG; Frederik Lutz: GWG Gruppe

Bild S. 44/45: Social Day: Daimler AG

Bild S. 51: manfredsteger

Alle anderen Bilder: mehrwert gGmbH

April 2020

Unseren Geschäftsbericht legen wir nach dem Social Reporting Standard vor. www.social-reporting-standard.de

Unser Geschäftsbericht ist auf Soporset Premium Preprint gedruckt, das mit dem EU Ecolabel ausgezeichnet und FSC® zertifiziert ist





WIR FÖRDERN BEGEGNUNGEN VON MENSCHEN AUS UNTERSCHIEDLICHSTEN LEBENSWELTEN. WEIL WIR DAVON ÜBERZEUGT SIND, DASS SIE VONEINANDER PROFITIEREN. IN UNSEREN PROGRAMMEN TREFFEN MENSCHEN MIT DEMENZ AUF MANAGER, JUGENDLICHE MIT BEHINDERUNG AUF AUSZUBILDENDE ODER HIGH POTENTIALS AUF MENSCHEN OHNE WOHNSITZ.

Inhalt

| Vorwort | 5 |
|---|----|
| | |
| 20 Jahre mehr Werte | 6 |
| Vier Werte | 6 |
| Meilensteine 2000 - 2020 | 8 |
| Interview "Es wird definity anders als erwartet." | 10 |
| Teil 1: Vertrauen - Von der sozialen Innovation zum Erfolgsmodell | 12 |
| Teil 2: Offenheit - Perspektivenwechsel als Weiterbildungschance | 14 |
| Link it! | 18 |
| Open up! | 19 |
| Do it! | 19 |
| Do good! | 22 |
| Blickwechsel® | 23 |
| Profit trifft Nonprofit | 23 |
| Suttgarter Denkatelier | 24 |
| Sales & Marketing | 26 |
| Gesamtübersicht Programme | 28 |
| Projektstatistik 2018 und 2019 im Vergleich | 29 |
| Unser Leitbild | 30 |
| Teil 3: Wertschätzung - Erfahrungen, die Wirkung entfalten | 32 |
| Wie wirkt mehrwert? | |
| Wie messen wir unsere Wirkung? | |
| Ergebnisse Online-Evaluation | |
| Einschätzungen | |
| | |
| Teil 4: Mut - In herausfordernden Zeiten Kurs halten | 44 |
| gGmbH und Stiftung | 46 |
| Unser Team und unsere Honorarkräfte | 47 |
| Unsere Förderer | 48 |
| Unser Netzwerk | 49 |
| Organisationsprofil | 50 |
| Organisationsentwicklung | 51 |
| Finanzen und Controlling | 52 |
| Bilanz | 54 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 55 |
| | |

Vorwort





Liebe Leserinnen & Leser,

"Profitieren von fremden Lebenswelten" – diese soziale Innovation erblickte Ende der 1990er Jahre das Licht der Welt. Was zuerst eine spannende Idee war, wurde am 01. April 2000 mit der Gründung von mehrwert zum Social Start-up. 20 Jahre später haben wir eine Menge gelernt – und viel erreicht. Abgeschlossen ist unsere Arbeit noch lange nicht.

Vielmehr scheint unser Auftrag, Soziales Lernen zu organisieren und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, im Laufe der Zeit an Bedeutsamkeit zu gewinnen. Angesichts der vielfältigen Herausforderungen, die die 2020er Jahre schon jetzt für uns bereithalten, stellen wir sogar eine neue Dringlichkeit fest. Gesellschaftlicher Zusammenhalt wird in vielfältiger Weise auf die Probe gestellt – jetzt gerade durch eine Pandemie, die Social Distancing verlangt.

Mehr als 22.000 Menschen haben mit uns die Perspektive gewechselt und ihre Werte durch Erfahrungen in fremden Lebenswelten gestärkt. Dennoch ist unser Ansatz des Perspektivenwechsels als (Weiter-)Bildungschance für viele Unternehmen noch ganz neu – unermüdliche Akquise und Öffentlichkeitsarbeit sind auch nach zwanzig Jahren gefragt. "Man braucht eine unternehmerische Haltung, langes Durchhaltevermögen, darum geht es im Kern, bis man eine soziale Innovation (…) tatsächlich zur Durchsetzung bringt." sagt Zukunftsforscher Peter Spiegel. Dazu kommen starke Werte, die einen den Kurs halten lassen. Für mehrwert sind diese Werte Vertrauen, Offenheit, Wertschätzung und Mut. Seit Gründung treten wir dafür mit viel Engagement und Leidenschaft ein. Unseren Teilnehmer*innen, von Auszubildenden bis Führungskräften, begegnen sie in den sozialen Einsätzen immer wieder. Deshalb sind sie für uns wegweisend und bestimmen auch in Zukunft unseren Kurs.

In diesem Geschäftsbericht haben uns sehr geschätzte Wegbegleiter*innen erzählt, welche Bedeutung diese Werte in ihren eigenen Kontexten haben (S. 6f). Einer der ersten Teilnehmer unseres Programms für Auszubildende erinnert sich 20 Jahre danach an seine Erfahrungen bei Open up! (S. 9f). Und wir geben Ihnen einen Überblick über die wichtigsten mehrwert-Meilensteine der letzten zwei Dekaden (S. 7f).

Einen Dank von Herzen an alle Kunden und Kooperationspartner*innen, Förderer und Unterstützer*innen, Wegbegleiter*innen und Follower – Sie alle haben uns zwanzig Jahre voller schöner Momente, Gedankenblitze, Stirnrunzeln, Augenöffner, unwahrscheinlicher Begegnungen und bereichernder Perspektivenwechsel geschenkt. Bleiben Sie mehrwert gewogen und auch zukünftig vertrauensvoll, offen, wertschätzend und mutig!

Kathrin Vogelbacher Geschäftsführerin Gottfried Heinzmann

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

wowled finicuous

VERTRAUEN

»20 Jahre mehrwert – wie gut, dass es diese Agentur gibt! Sie hilft Menschen in andere Schuhe hinein, damit sie neue und ungewohnte Wege gehen können. So werden Menschen in die Lage versetzt, andere und bessere Aussichten und Einsichten zu gewinnen. Durch den Wechsel der Perspektive den anderen zu verstehen und aus dem Verstehen Vertrauen zu gewinnen. Ich denke an den Besuch eines Unternehmens im Land, dessen Vorsitzender des Vorstands am Projekt "Sichtwechsel" teilgenommen hat, für ihn ein Schlüsselerlebnis. Es brachte ihn dazu, allen Auszubildenden eine Teilnahme verpflichtend zu machen und ich stelle mir vor, wie diese Erlebnisse und Erfahrungen Kreise ziehen. So wächst Vertrauen von innen nach außen, vom Kleinen ins Große. Ich wünsche der Agentur Mehrwert auch für die Zukunft viele Möglichkeiten, den Mehrwert solcher Berufs- und Vertrauenserfahrungen zu gestalten.«



Dr. h. c. Frank Otfried July Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

WERTSCHÄTZUNG

»Wertschätzung hat einen hohen Wert für mich. Im Leitmotiv der Nikolauspflege finde ich diese Haltung gebündelt in einem Satz: Den Menschen sehen. Diese Einstellung bringen wir allen Menschen entgegen. Wir sehen die Potentiale und Möglichkeiten eines jeden. Wir wertschätzen den Menschen und mit dieser Haltung erleben wir, wie positiv sie ist. Kinder lernen leichter in einer unterstützenden und wertschätzenden Umgebung, unabhängig von ihrer Behinderung. Auszubildende fühlen sich gesehen und angesprochen, entdecken ihre Stärken. Bei uns wohnende Menschen können sich zu Hause fühlen. Mitarbeitende setzen sich nicht nur ein – sie bringen sich ein. Die Wertschätzung des anderen ist dabei Grundlage für ein gutes Miteinander im Alltag. Und das hat einen hohen Wert für mich.«



Anne Reichmann

Geschäftsbereichsleitung der Nikolauspflege Mitglied der Gesellschafterversammlung der mehrwert gGmbH

OFFENHEIT



»Die Karl Schlecht Stiftung fördert die umfassende Persönlichkeitsentwicklung von angehenden Führungskräften. Da spielt Offenheit in vielerlei Hinsicht eine wichtige Rolle: Nur wer sein Ziel und seine Beweggründe klar
kommuniziert, kann andere motivieren und auch auf das Ziel hinführen.
Wer dabei zudem für andere Meinungen offen ist, profitiert auf dem
Weg dorthin von der Expertise der Kollegen. Und nur wer unterwegs
bereit ist, flexibel auf veränderte Bedingungen zu reagieren, erhöht
durch seine Offenheit die Chancen auf Erfolg. Das ist nicht immer einfach. Umso wichtiger ist es, junge Menschen so früh wie möglich dafür
zu sensibilisieren. Dafür engagieren wir uns mit unseren Projektpartnern.«

Dr. Katrin SchlechtVorstand der Karl Schlecht Stiftung
Förderin der Link it! Schulprogramme

MUT



»Nicht nur in unsicheren Zeiten ist Mut von hohem Wert. Denn dann, wenn nicht Angst und Zögern das Handeln bestimmen, sondern Zuversicht und Mut, können die sprichwörtlichen Berge versetzt werden, Krisen überwunden und neue Wege beschritten werden. Das gilt insbesondere auch für Unternehmen und Unternehmer. Erst der Mut eröffnet neues Denken, neue Möglichkeiten für die nächsten Schritte. Deshalb ist Mut auch ein Wert, der in der Kultur von TRUMPF verankert ist – Es braucht Mut, Veränderungen anzustoßen, es braucht Mut, auf die Ideen zu Vertrauen, die wir im Unternehmen entwickeln. Und letztlich braucht es im Unternehmen auch Mut, getroffene Entscheidungen durchzuhalten. Vor allem, wenn sich der Erfolg nicht sofort einstellt.«

Dr.-Ing. Mathias KammüllerGeschäftsführer der TRUMPF GmbH + Co. KG
Vorstand des Stifterverbunds zur Förderung Sozialen Lernens



Meilensteine 2000 bis 2020



mehrwert wird aus dem Modellprojekt der Diakonie Württemberg ausgegründet und startet mit Projekte für Schüler*innen und Auszubildende in Baden-Württemberg.

Gabriele Bartsch nimmt den bundesweit renommierten "Preis für Innovation in der **Erwachsenenbildung"** des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) für das Konzept "Lernen in fremden Lebenswelten" entgegen.



Heike Baehrens, MdB, und Dr.-ing. Mathias Kammüller beim Gründungsakt der Stiftung der Wirtschaft zur Förderung sozialen Lernens.



Nach 10 Jahren erreicht die Arbeit von mehrwert einen großen Wirkungskreis und feiert dies in einem gebührenden Rahmen.



Premiere des **Stuttgarter Denkateliers** in Kooperation mit Elisabeth Michel-Alder (ema – Human Potential Development und Annette Goerlich (Heinrich Böll Stiftung BW).



Gute Sache - das Qualifizierungsangebot für gemeinnützige Vereine und Einrichtungen in Baden-Württemberg startet mit dem ersten Durchlauf.



mehrwert glänzt mit neuem Logo, neuen

Programmnamen und

und gerelauncht.

2016

präsentiert sich mit neuen

Broschüren. Auch der die

Der Managementdialog Profit trifft Nonprofit findet erstmals als offenes Angebot mit elf Führungskräften aus Unternehmen, Sozialen Organisationen und dem Öffentlichen Dienst statt.



2000

Blickwechsel® Das Programm für starke Führungskräfte und emotionale Leadership-Qualitäten wird erstmalig durchgeführt.



Das Konzept "Soziales Lernen in fremden Lebenswelten" wird mit dem Gütesiegel "ausgezeichneter Ort im Land der Ideen" gewürdigt.



Zum ersten Mal findet der **Soziale** Marktplatz in Stuttgart statt.

> Die ersten **Social Days** starten und werden schnell zum beliebten Angebot bei mehrwert.

2010



mehrwert erhält von Caritas und Diakonie Deutschland den Transparenzpreis für ausgezeichnete Berichterstattung.

> Gabriele Bartsch übergibt die Geschäftsführung in die Hände der **neuen** Geschäftsführerin Kathrin Vogelbacher und wird Senior Expert im mehrwert-Team.





Das mehrwert-Team stößt wegen der Coronakrise am 1. April virtuell auf "20 Jahre mehr Werte!" an. Der geplante Jubiläums-Social-Day bei der Zentralen Anlaufstelle für neuzugewanderte Unionsbürger*innen (ZAS) in Stuttgart wird nachgeholt.

Do it! - Service Learning für Studierende startet erstmals im Wintersemester.

8





"Es wird definitiv anders als erwartet."

Vor über 20 Jahren haben Sie im Rahmen Ihrer Ausbildung bei der Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG ein einwöchiges Sozialpraktikum absolviert. Was haben Sie gedacht, als Sie erfuhren, dass Sie einen Blick über den Tellerrand wagen und eine Woche in den Alltag einer sozialen Einrichtung hinein schnuppern dürfen?

Die Teilnahme an so einem Projekt kam etwas überraschend. Schließlich rechnet man ja nicht damit in einen Sozialberuf schnuppern zu können, wenn man einen naturwissenschaftlichen Weg eingeschlagen hat. Es war auch ein gewisses Unwohlsein dabei, da man nicht wusste was genau da auf einen zukommen wird.

In welcher Einrichtung waren Sie im Einsatz und warum ausgerechnet dort? Durften Sie Ihr Praktikum selbst aussuchen?

Ich war damals für die Woche in den Heggbacher Einrichtungen in einer Wohngruppe. Man konnte sich aus den zur Verfügung stehenden Möglichkeiten eine heraussuchen und wenn es nicht zu viele Interessenten dazu gab wurde das auch so berücksichtigt. Die Heggbacher Einrichtungen waren für mich deswegen interessant da ich sie von deren Sommerfesten her kannte und die Bewohner auch öfters auf Veranstaltungen zu sehen sind.

Können Sie sich noch an Ihren ersten Tag in der Einrichtung erinnern? Mit welchen Gefühlen sind Sie dort hin gegangen?

Ja, an den Tag kann ich mich noch sehr gut erinnern. Es waren sehr gemischte Gefühle. Man wusste nicht was einen erwartet, welche Aufgaben einem zugeteilt werden, wie sind die Mitarbeiter und die Bewohner... Fragen über Fragen. Und keine Antworten dazu.

Wie sah ein typischer Tag in der Einrichtung aus?

Morgens wurden die Bewohner geweckt. Je nach Behinderungsgrad mußte man einigen dann bei der Morgentoilette helfen. Anschließend wurde gemeinsam gefrühstückt. Die Bewohner mit höherem Behinderungsgrad blieben dann in der Wohngruppe, die anderen gingen zu ihrer Arbeit in den Werkstätten oder zu Veranstaltungen innerhalb der Einrichtung. Zum Mittagessen kamen alle wieder zusammen. Den Nachmittag verbrachte man dann mit Spielen und Gesprächen. Danach endete für mich dann der Tag in der Wohngruppe.

Wenn Sie an die Menschen, die dort betreut wurden denken, gibt es jemanden, an den Sie sich besonders gern erinnern und warum?

Das ist der Georg. Er war E-Rollstuhlfahrer, einseitig spastisch gelähmt aber geistig ziemlich fit. Er ging auch in den Werkstätten zum Arbeiten und finanzierte sich damit ein paar Besonderheiten wie einen Fernseher und Videorecorder. Von den Pflegern wurde er immer angestichelt, dass man sich von dem Geld was sein Rollstuhl kostet auch einen Mercedes kaufen könnte. Georg quittierte das dann immer mit einem breiten Grinsen. Um seinen Mercedes komplett zu machen organisierte ich in der Zeit einen Mercedesstern von einem Unfallwagen und montierte den an seinen Rollstuhl. Was zur Folge hatte, dass Georg plötzlich verschwunden war um jedem seinen Stern zu zeigen. Zwei Stunden später kam der Anruf, wir sollen ihn bitte abholen. Sein Akku war leer und er kam nicht mehr zurück.

Was haben Sie aus dieser Woche für sich mitgenommen und sind diese Erkenntnisse auch jetzt – 20 Jahre später – noch präsent?

Einrichtungen stehen vor unterschiedlicheren Herausforderungen, als z. B. Unternehmen. Aber dass vieles nicht anders ist, das ist das, was ich da lernen durfte. Eine Behinderung ist zwar eine Einschränkung, mehr aber nicht. Die Leute leben damit innerhalb ihrer Möglichkeiten. Und solange man sich dem offen gegenüberstellt und innerhalb dieser Möglichkeiten agiert kann man gemeinsam sehr viel Spaß haben. Heißt aber auch, dass man grundsätzlich unvoreingenommen anderen gegenübertreten soll. Was sich daraus ergibt, wird sich zeigen Ein erster Eindruck alleine reicht nicht aus.

Was würden Sie den zukünftigen Teilnehmer*innen mit auf den Weg geben?

Auf jeden Fall teilnehmen. Auch wenn man seine Bedenken hat. Es wird definitiv anders werden als erwartet. Es war eine schöne Zeit die ich absolut nicht vermissen möchte.

Vielen Dank für das Gespräch!





Offenheit: Perspektivenwechsel als Weiterbildungschance.

Unser Ansatz ist ganzheitlich: Wir nehmen die ganze Biographie eines Menschen vom Schulanfang bis zum Eintritt in den Ruhestand in den Blick. Früh in der Entwicklung und dann immer wieder bieten unsere Programme die Möglichkeit, in fremde Lebenswelten hineinzugehen und die Perspektive zu wechseln. Gestaltung und Schwerpunkt der Programme sind an den entsprechenden Lebensabschnitt angepasst. Eines bleibt allen Programmen gleich: Die soziale Einrichtung als unvergleichlicher, außergewöhnlicher Lern- und Erfahrungsort. Und Offenheit - bei unseren Teilnehmer*innen und in den Einrichtung - als wichtigster Erfolgsfaktor.



Seit 2012 bietet U.I. LAPP GmbH ihren Azubis Open up! an. Leah Mandl hat ihr Praktikum in den Remstal Werkstätten in Schorndorf verbracht und zeigt sich begeistert: "Ich habe tolle, offene Menschen kennengelernt, die glücklich sind mit dem, was sie haben."

Schüler und Auszubildende

Im Bereich Schule und Ausbildung schaffen unsere Programme eine starke Wertebasis. Die Teilnehmer*innen lernen, dass es Unwägbarkeiten in Lebensläufen gibt, erleben Grenzsituationen wie Alter, Krankheit oder Behinderung. Und gleichzeitig Solidarität, Unterstützung und Trost.

Studierende

Studierenden eröffnen sich in unseren Programmen Einblicke in gesellschaftliche Problemstellungen und Herausforderungen. Sie schärfen ihre Wahrnehmung in Bezug auf Missstände und erleben, wie sie selbst zu deren Lösungen beitragen können.

Schule & Ausbildung

Grundlegendes Verhalten vermitteln und stärken. Schaffen einer Wertebasis.

Studium

Zusammenhänge gesellschaftlicher Strukturen lernen.

Schule, Ausbildung & Studium

Link it!

Das Programm für die Verknüpfung von sozialem Lernen in der Schule.

Open up!

Das Programm für offene Herzen und starke soziale Kompetenzen in der Ausbildung.

Do it!

Das Programm für gesellschaftliches Engagement von Hochschulen.

Link it!

Das Programm für die Verknüpfung von sozialem Lernen in der Schule.

Ansprechpartnerin: Tanja Zöllner

Unsere Linkt it!-Schulprogramme setzen sich aus vier verschiedenen Bausteinen zusammen. So bearbeiten wir das Thema Soziales Lernen an Schulen in Baden-Württemberg auf unterschiedlichen Ebenen.

Im Mai 2019 tauschten sich in Stuttgart 43 Vertreter*innen aus Schule, Verwaltung und Kultusministerium zur Wichtigkeit eines Sozialcurriculums aus. Anlass war der Abschluss des dreijährigen **Schulberatungsprojektes "In 3 Schritten zu einem Sozialcurriculum"**, in dem wir zehn Schulen auf dem Weg zu einem Sozialcurriculum begleitet haben. Die Förderin Dr. Katrin Schlecht, Vorstand der Karl Schlecht Stiftung, betonte in ihrem Grußwort die Bedeutung der Arbeit von mehrwert im Schulbereich: "In der Familie findet nicht mehr automatisch Wertebildung statt. Diese Aufgabe übernehmen nun vermehrt die Schulen. Diese finden in mehrwert eine professionelle Unterstützung, systematisch soziale Kompetenzen zu fördern."

Im Juli 2019 konnte der vierte Leadership-Kurs für Schulleitungen erfolgreich abgeschlossen werden. Aufgrund der guten Erfahrungen mit diesem Fortbildungskonzept hat uns das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg beauftragt, einen weiteren Kurs durchzuführen, der im Herbst für das Schuljahr 2019/2020 mit elf Schulleiter*innen begonnen hat. Im November 2019 startete der zweite Durchgang von Link it! Train-the-Trainer mit zehn Tandems aus Schulsozialarbeiter*innen und Lehrkräften. In drei Modulen erhalten die Teilnehmer*innen einen methodischen Werkzeugkoffer, der sie darin unterstützt, ihr individuelles Schulcurriculum Soziale Kompetenzen zu entwickeln. Im letzten Jahr haben sich über 100 Personen angemeldet. Nachdem die Nachfrage so hoch war, konnten wir Dank Förderung der Reinhold Beitlich Stiftung, der Gips-Schüle-Stiftung, der Robert Breuning-Stiftung, der Diakonie-Stiftung und Südwestmetall im Herbst 2019 den aktuellen Durchgang starten. Dadurch konnten wir weiteren 10 Tandems unserer Warteliste die Weiterbildung ermöglichen. Für diese nachweislich hohe Nachfrage sind wir für den nächsten Durchlauf ab Herbst 2020 auf der Suche nach starken Partner und Förderer, um weitere Train-the-Trainer-Kurse ermöglichen zu können.

In Kooperation mit der Karl Schlecht Stiftung wurde im September 2019 der **Förderpool "Mehr Werte!"** ins Leben gerufen. Schulen aller Schularten in Baden-Württemberg haben die Möglichkeit, sich um Mittel aus dem Förderpool zu bewerben, um dadurch nachhaltige Projekte und Maßnahmen durchzuführen, die die Werte ihrer Schüler*innen stärken. So nimmt aktuell eine Schule im Raum Tübingen eine Leitbildberatung in Anspruch, während ein Gymnasium in Stuttgart durch unsere Unterstützung ein inklusives Theaterprojekt durchführt.







Abschluss des dreijährigen Beratungsprojektes "In drei Schritten zum Schulcurriculum Soziale Kompetenzen".

Open up!

Das Programm für offenen Herzen und starke soziale Kompetenzen.

Ansprechpartnerin: Tanja Zöllner

Einmal Open up! - immer Open up!

Wer erlebt hat, welche prägende und intensive Erfahrungen Azubis in sozialen Organisationen machen, bietet diesen Blick über den Tellerrand immer wieder an. So wie die Oskar Frech GmbH & Co. KG und die Creditplus Bank AG. Beide Unternehmen ermöglichen seit zehn Jahren ihren Auszubildenden den Einsatz in einer fremden Lebenswelt. "Es ist einfach ein tolles Projekt – und es hat mich wieder sehr beeindruckt, was in einer Woche alles passieren kann." So die Ausbilderin der Creditplus Bank AG. Seit 2012 bietet auch die U.I. Lapp GmbH ihren Azubis Open up! an. Leah Mandl, die 2019 dabei war, hat ihr Praktikum in den Remstal Werkstätten in Schorndorf verbracht. Sie zeigte sich begeistert: "Ich habe tolle, offene Menschen kennengelernt, die glücklich sind mit dem, was sie haben."

In 2019 konnten wir auch ehemalige Kunden wieder für Open up! gewinnen - so zum Beispiel die Stadt Sindelfingen: Von 2004 bis 2009 engagierten sich die kaufmännischen Azubis regelmäßig eine Woche lang in Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe. Nach langer Pause, die freudige Nachricht: "Wir sind wieder dabei." Vier Azubis lernten den Alltag in Einrichtungen wie der Gemeinnützigen Werkstätten & Wohnstätten GmbH oder der Tagesstätte Sindelfingen für Menschen mit psychischer Erkrankung kennen.

Die Digitalisierung bietet auch für unsere Arbeit Chancen: Einige unserer Kunden ermöglichen Open up! an unterschiedlichen Standorten in Deutschland oder Baden-Württemberg. Damit die Azubis für die Workshops nicht an einen zentralen Ort reisen müssen, arbeiten wir gerade an digitalen Workshopformaten. Erste Denkansätze dazu gibt es bereits. Wir sind optimistisch, Ihnen in den nächsten Einblicken mehr dazu berichten zu können.

Beeindruckend 250 Azubis aus 17 Unternehmen haben 2019 bei Open up! teilgenommen.

Nachhaltig 116 Azubis wollen sich weiter engagieren, wenn sich die Gelegenheit bietet.

Do it!

Das Programm für gesellschaftliches Engagement von Hochschulen.

Ansprechpartnerin: Gabriele Bartsch

Im Frühjahr 2019 moderierte Gabriele Bartsch die Transfertagung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg "Lessons learned? - Perspektiven zu Lernen im Engagement von internationalen Studierenden und Studierenden mit Migrationsgeschichte." Anlass der prominent besetzten Tagung war der erfolgreiche Abschluss eines Pilotprojektes. Im Mittelpunkt stand die aktuelle Diskussion über den Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Gesellschaft. Es braucht strategische Partnerschaften zwischen Hochschule und den unterschiedlichen Akteuren der Zivilgesellschaft, so lautete das Fazit der Teilnehmer*innen. Strategische Kooperation ist auch der Kern des Workshops Campus und Community, den wir 2019 zum zweiten Mal mit der Universität Mannheim veranstalteten. Vertreter*innen von Hochschulen und zivilgesellschaftlichen Organisationen tauschten anhand von Inputs und kollegialer Beratung ihre Erfahrungen aus. Im Wintersemester 19/20 haben wir die Hochschule Neu-Ulm beraten, wie das bewährte Service Learning-Projekt Do it! auf weitere gesellschaftliche Sektoren ausgeweitet werden und zu einem neuen Schwerpunkt innerhalb des Studiengangs Betriebswirtschaft zusammen gefasst werden kann.



Blickwechsel®-Teilnehmer*innen der Creditplus Bank reflektierten gemeinsam ihre Erfahrungen aus den Sozialen Einrichtungen: "Wertschätzung und Empathie zeigen, ist in der sozialen Arbeit entscheidend, aber auch Regeln einhalten und Konsequenz vorleben." Dies sind Themen, die auch in der Führungsaufgabe einer Bank eine wichtige Rolle spielen.

Berufserfahrene

Ganze Belegschaften, Abteilungen oder Teams stärken bei unseren Programmen ihren Zusammenhalt. Für die Teilnehmer*innen werden die Werte des Unternehmens erlebbar und so deren Identifikation mit dem Unternehmen gefördert.

Führungskräfte

Führungskräfte reflektieren die eigene Rolle und entdecken persönliche Potenziale (neu). In der fremden Lebenswelt setzen sie sich mit existenziellen ethischen Fragen auseinander und reifen zur authentischen Führungspersönlichkeit.

Berufserfahrung

Zusammenhalt durch soziales Miteinander.

Führungserfahrung

Stärkung von Persönlichkeiten.

Berufserfahrene & Führungskräfte

Lift it!

Das Programm für Aufwind und volle Potenzialentfaltung von Trainees und High Potentials.

Do good!

Die Programme für gemeinsames Engagement von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen.

Blickwechsel®

Das Programm für starke Führungskräfte und emotionale Leadership-Qualitäten.

Profit trifft Nonprofit

Der Managementdialog für Perspektivenwechsel und neue Wege in der Führung.

Do good!

Die Programme für gemeinsames Engagement von Unternehmen & Gemeinnützigen

Ansprechpartnerin: Kathrin Vogelbacher

2019 ermöglichten wir **Social Days** an außergewöhnlichen Orten. Führungskräfte vom Flughafen Stuttgart erkundeten mit sehbehinderten und blinden Auszubildenden der Nikolauspflege das Stuttgarter StadtPalais. Mitarbeiter*innen der Allianz Real Estate Germany GmbH packten an einem Tag gemeinsam mit den Gärtner*innen mit geistiger Behinderung vom GrünWerk der Remstalwerkstätten kräftig an. Mit vereinten Kräften wurde eine Rundbank aus Holz um den alten Nussbaum auf dem Stadtteilbauernhof Bad Cannstatt gebaut. Da im Berichtsjahr Kunden ausfielen oder ihre Programme pausierten, haben wir in 2019 jedoch deutlich weniger Social Days als im Vorjahr realisiert.

Beim elften **Sozialen Marktplatz** haben Vertreter*innen von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen 51 Kooperationsvereinbarungen miteinander abgeschlossen. Jedes Jahr treffen sich auf dem Sozialen Marktplatz gemeinnützige Organisationen und Unternehmen im Stuttgarter Rathaus. Alles ist möglich! Nur Geldgeschäft sind tabu. Große Themen fordern unsere Gesellschaft heraus und es ist klar, dass diese nur gemeinsam gemeistert werden können. Am 22. Juli 2020 findet der 12. Soziale Marktplatz statt und bietet wieder die Gelegenheit, solche sinnvolle Kooperationen zu initiieren.

Die passende Qualifizierung "Gute Sache" haben in 2019 sechs gemeinnützige Organisationen mit Erfolg abgeschlossen. Erstmalig präsentierten die Teilnehmer*innen Ergebnisse in einer Pitch-Session. Jeweils fünf Minuten hatten die Teams Zeit das Publikum von der eigenen Kooperationsidee zu überzeugen. Anschließend gaben Förderer Einblicke, was sie an intersektoralen Kooperationen begeistert und überreichten die Zertifikate. Dank Förderung der PSD Bank-Stiftung L(i)ebensWert, der Stadt Stuttgart und der Freiwilligenagentur Stuttgart "Sachgebiet Förderung Bürgerschaftliches Engagement", wird Gute Sache 2020 für neun unterschiedlichste gemeinnützige Organisationen aus Baden-Würrtemberg wieder stattfinden.

Mit dem **Lea-Mittelstandspreis für soziale Verantwortung** wurde 2019 die travel-to-nature GmbH aus Heitersheim, Familienheim Schwarzwald-Baar-Heuberg eG aus Villingen-Schwenningen und die Bäckerhaus Veit GmbH, aus Bempflingen ausgezeichnet. Als fachliches Begleitinstitut ist mehrwert auch in 2020 für den Bewertungsprozess, die Jurysitzung sowie Fachfragen verantwortlich.



Social Day des Flughafen Stuttgarts: Führungskräfte erkunden mit sehbehinderten und blinden Auszubildenden der Nikolauspflege das Stuttgarter StadtPalais.

Blickwechsel®

Das Programm für starke Führungskräfte & emotionale Leadership-Qualitäten.

Ansprechpartnerin: Gabriele Bartsch

2019 haben erneut zehn junge Führungskräfte der Creditplus Bank einen **Blickwechsel®** durchgeführt. Sie machten Erfahrungen in ganz unterschiedlichen sozialen Einrichtungen wie der Mobilen Jugendarbeit, in einer Wohngruppe für Demenzkranke sowie in einer Tagesstätte für psychisch kranke Menschen und reflektierten diese in beeindruckender Weise: Wertschätzung und Empathie zeigen, ist in der sozialen Arbeit entscheidend, aber auch Regeln einhalten und Konsequenz vorleben. Dies sind Themen, die auch in der Führungsaufgabe einer Bank eine wichtige Rolle spielen. So konnten die Führungskräfte jeweils eigene Transferthemen aus der Praxisphase mitnehmen und konkrete Vorhaben formulieren. "Der Blickwechsel® gibt dem eigenen Tun eine andere Wertung", war das Resümee eines Teilnehmers.

Als Neukunden konnten wir die AOK Baden-Württemberg gewinnen, die Blickwechsel® für Geschäftsführer ihrer Bezirksdirektionen anbietet. Blickwechsel® wird als sehr wertvoll wahrgenommen, weil dabei deutlich wird, dass Wertschätzung und Achtsamkeit – auch gegenüber sich selbst – eine hoch effektive Führungshaltung ist.

Profit trifft Nonprofit

Der Managementdialog für Perspektivenwechsel & neue Wege in der Führung.

Ansprechpartnerin: Gabriele Bartsch

Den **Managementdialog Profit trifft Nonprofit** haben wir 2019 erstmals als offenes Programm angeboten. Elf Führungskräfte aus Unternehmen, Sozialen Organisationen und dem Öffentlichen Dienst haben in Tandems und Trios gegenseitig hospitiert und dabei interessante Erkenntnisse gewonnen. Schon allein aus dem eigenen Alltag auszusteigen und Einblicke in eine andere Organisation zu gewinnen, bereichert. Einige der Tandems wollen den Kontakt weiter halten. Erfreulich war für uns, dass uns die GWG Gruppe für den Managementdialog ihre Räume zur Verfügung gestellt hat.



Beim Einführungsworkshop des intersektoralen Managementdialogs für neue Wege in der Fühung, wird ein gemeinsames Themenprojekt entwickelt.

Inspirierende Idee

Die Evangelische Bank Kassel beauftragte uns, einen **Managementdialog** ausschließlich für Frauen zu organisieren. Vier Leitungsfrauen der Bank trafen sich mit vier Pendants aus diakonischen Einrichtungen.



Alle Sektoren vertreten: Vertreter*innen aus Profit, Nonprofit, Wissenschaft, Politik und Verwaltung diskutierten, welche Soft Skills Mitarbeiter*innen zu digitalen Talenten macht und was dies für Führungskräfte, Personaler*innen und Organisationsstrukturen bedeutet.

Suttgarter Denkatelier

Digitalisierung – zwischen Glücksversprechen und Kontrollverlust?

Ansprechpartnerin: Kathrin Vogelbacher

Wir stecken mitten drin: Schon jetzt beeinflussen neue Technologien unsere Arbeitswelten und schaffen ganz neue berufliche Profile. Neue Aufgaben kommen auf Mitarbeiter*innen zu. Geschäftsfelder unterliegen stetigem Wandel und Organisationen sind auf der Suche nach digitalen Talenten. Vieles spricht jedoch dafür, dass neben dem technischen Know How funktionsübergreifendes Denken und Handeln an Bedeutung gewinnen wird und Vielfalt und interdisziplinäre Ansätze Erfolg versprechend sind.

Im **Stuttgarter Denkatelier** 2019 gingen wir in drei Referaten der Frage nach, welche Soft Skills Mitarbeiter*innen zu digitalen Talenten machen und, was dies für Führungskräfte, Personaler*innen und Organisationsstrukturen bedeutet.

Dr. Ellen Ueberschär, Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin, beleuchtete in ihrem Vortrag die Würde des Menschen in der digitalen Revolution. Fake News, Cybermobbing und Angst vor Jobverlust – die Digitalisierung stellt Menschen vor unzählige Herausforderungen.

Dr. Anna-Maria Karl, Leiterin Global Talent Sourcing der Daimler AG betonte in ihrem Vortrag die Bedeutung der future leadership skills in der digitalen Transformation. Die Daimler AG setzt auf Führungskräfte, die Unternehmergeist aufweisen, sich aber

Stuttgarter Denkatelier

Neue Ideen, gesellschaftliche Trends und aktuelle Erkenntnisse aus der Wissenschaft, werden intersektoral diskutiert und inspirieren unsere Arbeit.

auch für die Gesellschaft engagieren. Sie müssen in Veränderungsprozessen die Fähigkeit haben, Mitarbeiter*innen mit zu nehmen und Verantwortung übernehmen. Um diese Fähigkeiten zu trainieren bietet das Unternehmen den Führungskräften unterschiedliche Perspektivenwechsel an. Rolf Balling, Gründer der Akademie Professio und Executive Coach, stellte sich der Frage, wie Neue Technologien mit alten menschlichen Bedürfnissen, wie Zugehörigkeit, Wertschätzung, Selbstwirksamkeit und Sinn einhergehen. Temporäre Projektorganisationen, wo immer es geht, seien erfolgversprechend, sagte Balling. Bei der Talkrunde "Die Stunde der Nerds" empfahl Mira Kleine, Projektleiterin bei MFG Kreativ Baden-Württemberg, keine Angst vor Digitalisierung zu schüren. Sie ermus-

empfahl Mira Kleine, Projektleiterin bei MFG Kreativ Baden-Württemberg, keine Angst vor Digitalisierung zu schüren. Sie ermutigte dazu sich "fremde Planeten" erklären zu lassen bzw. Anderen den Zugang in den eigenen Kosmos zu gewähren. Den digitalen "Nerds" bescheinigte sie Offenheit und den Wunsch nach kritischem Feedback. Die Teilnehmer*innen zeigten sich vom Austausch an diesem Tag begeistert. "Das ist ein tolles Format und ich habe wertvolle Anregungen und neue Kontakte bekommen", bescheinigte uns eine Teilnehmerin.

Stuttgarter Denkatelier 27.11.2020 Spannung aushalten: Wie Kontinuität und Wandel

sich gegenseitig stützen.

Tipp



mehrwert beim Jahreskongress Berufliche Bildung "Ausbildung der Zukunft" in der IHK Region Stuttgart. Dort trafen wir die richtige Zielgruppe für unsere Programme Open up! und Link it!

Sales & Marketing

Mit kleinem Budget maximale Wirkung erzielen

Ansprechpartnerin: Clarissa Graehl

Wie viele kleine Nonprofit Organisationen haben wir ein überschaubares Budget für den Bereich Sales & Marketing. Deshalb ist es umso wichtiger, die begrenzten Ressourcen wirkungsvoll einzusetzen. Wir arbeiten deshalb mit einem Mix aus ausgewählten Veranstaltungen, einer fokussierten Internet- & Social-Media-Präsenz sowie einem erprobten Akquiseprozess. Um unsere Strategie weiterzuentwickeln besuchte Clarissa Graehl in 2019 Workshops zum Thema Growth Hacking der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg und trat der Arbeitsgruppe "Kommunikation" des Diakonischen Werks Württemberg bei. Die neuen Erkenntnisse lässt sie kontinuierlich in ihre Arbeit einfließen.

Veranstaltungen

Im Juni nahm Gabriele Bartsch als Referentin an der Tagung "Aufbruch in eine neue Führungskultur: Selbstreflexion – Schlüsselkompetenz für die agile Organisation" der Evangelischen Akademie Bad Boll teil. Als Response zur Keynote von Oliver Maassen, Head of Group Human Resources bei TRUMPF GmbH + Co, stellte sie vor, wie **Blickwechsel®** Selbstreflexion trainiert und emotionale Führungsqulitäten fördert.

Als Aussteller beim Jahreskongress Berufliche Bildung "Ausbildung der Zukunft" in der IHK Region Stuttgart im Dezember nutzten wir die Gelegenheit Ausbildungsveranwortlichen **Open up!** vorszustellen. Tanja Zöllner begeisterte das Fachpublikum mit ihrem Vortrag "Werte stärken in der Ausbildung" und bescherte uns viele Besucher*innen am mehrwert-Stand

Einen Workshop zum Thema "Unternehmenskooperationen und CSR" hielt Kathrin Vogelbacher gemeinsam mit Heike Gruner (Ministerium für Wirtcshaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg) bei der Landesnetzwerkkonferenz des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg im November in Stuttgart. Einem interessierten Publikum brachte sie dabei Formate wie den Sozialen Marktplatz, Social Days und den Lea-Mittelstandspreis für Soziale Verantwortung in Baden-Württemberg nahe.

Internetpräsenz & Social Media

Auf unserer facebook-Seite geben wir Einblicke in unsere tägliche Arbeit hinter den Kulissen und lassen Teilnehmer*innen zu Wort kommen. 2019 haben wir unsere ersten Erfahrungen mit Instagram gemacht: Im Juni bespielten wir eine Woche lang den Instagram-Kanal des Diakonischen Werks Württemberg. Kathrin Vogelbacher berichtete in mehreren Stories live vom StiftungsTag "Unsere Demokratie" in Mannheim. Außerdem gab es Votings und Games rund um unser Thema Perspektivenwechsel.

Unseren Auftritt auf der Website des Diakonischen Werks haben wir in 2019 aktualisiert und neu gestaltet. Der neue Auftritt bietet Unternehmen, die Anlaufstelle zu allen Fragen rund um das Thema Unternehmensengagement, Corporate Volunteering und Social Days. https://www.diakonie-wuerttemberg.de/aktionen-spenden/fuer-unternehmen/

Akquiseprozesses

Zentraler Baustein unseres **Akquiseprozesses** ist das Sales Weekly, bei dem alle Programmverantwortlichen ihre jeweiligen Vertriebsziele darstellen und sich jede Woche neue Ziele setzen.

Folgen Sie uns auf facebook! @agenturmehrwertggmbh



27 ale Verantwortung in Baden-Wurttemberg nane.

Gesamtübersicht Programme

Projektstatistik 2018 und 2019 im Vergleich

| Zielgruppe | Angebot (Dauer) | Finanzierung | Erwartete Wirkung | Teilnehmr*innen | | Multiplikatoren | |
|--|---|---|---|--|--|-----------------|---------|
| | | | | 2018 | 2019 | 2018 | 2019 |
| Schulleitungen Lehrkräfte Schulsozialarbeiter*innen aus Baden-Württemberg | Link it! Das Programm zur Verknüpfung von sozialem Lernen in der Schule. • Förderpool "Mehr Werte" • Leadership für Schulleitungen • Schulberatung & Exzellenznetzwerk • Train-the-Trainer Für Schulen kostenlos. | Drittmittel Ehepaar Leibinger- Kammüller Gips-Schüle-Stiftung Karl Schlecht Stiftung Lechler Stiftung Reinhold Beitlich Stiftung Stiftung Diakonie Württemberg Südwestmetall e. V. | Die Teilnehmer*innen Lehrkräfte sind in der Lage, ein Sozialcurriculum zu erstel- len. Sie führen die einzelnen Bausteine selbständig durch und können die Wir- kung der einzelnen Bestandteile erfassen. | 24 Teilnehmer*innen 10 Schulen | 41 Teilnehmer*innen 16 Schulen | 247 | - |
| Studierende HS-Leitungen, Lehrende, Service Learning-Verantwortliche an Hochschulen, in Career Centern, in Freiwilligenagenturen | Do it! Das Programm für gesellschaftliches Engagement von Hochschulen. (laufend) Für Studierende kostenlos. Konzeption Do it! Digital Transfertagung Campus und Community | Honorar | Wirkung bezüglich TN siehe Open up! Verbreitung von Service Learning an Hochschulen bundesweit. Die Teilnehmer*innen sind in der Lage, an ihrer Hochschule selbstständig ein Service Learning-Projekt durchzuführen. | 10 Studierende 3 Hochschulen | 0 Studierende 4 Hochschulen | 16 | 92 |
| Auszubildende in der betrieblichen Ausbildung | Open up! Das Programm für offene Herzen und starke soziale Kompetenzen in der Ausbildung. (laufend) | Honorar | Soziales Lernen fördert Kommunikations-/Konfliktfähigkeit Empathie und Sensibilität Gerechtigkeitssinn und Toleranz Ausdauer und Belastbarkeit Eigeninitiative Verantwortung Teamfähigkeit Flexibilität Motivation/Leistungsbereitschaft | 260 Auszubildende 15 Unternehmen | 247 Auszubildende 17 Unternehmen | - | - |
| Trainees, High Potentials, Nachwuchsführungskräfte | Lift it! Das Programm für Aufwind und volle Potenzialentfaltung von Trainees und High Potentials. (laufend) | Honorar | Durch Konzeption und Umsetzung eines an einem realen Bedarf orientierten zivil- gesellschaftlichen Projektes erarbeiten die Teilnehmer*innen sich einen besonderen Vorsprung in verschiedenen Kompetenz- feldern, der sie als Führungskräfte von morgen qualifiziert. | 8 High Potentials 1 Unternehmen | 0 High Potentials 0 Unternehmen | - | - |
| Führungskräfte (Profit & Nonprofit) | Blickwechsel® Das Programm für starke Führungskräfte und emotionale Leadership-Qualitäten. (laufend) Profit trifft Nonprofit (seit 2018) Der Management Dialog für Perspek- tivenwechsel und neue Wege in der Führung. (laufend) | Honorar | Die Teilnehmer*innen erkennen ihre eigenen Stärken und lernen gleichzeitig andere Herangehensweisen kennen. Über die Reflexion können sie neue Erkenntnis- se in ihre Führungsaufgabe transferieren. | 16 Führungskräfte 9 Unternehmen 1 Nonprofit Organisationen | 34 Führungskräfte 7 Unternehmen 7 Nonprofit Organisationen | - | - |
| Belegschaften, Abteilungen, Teams (Profit) CSR-Verantwortliche in Profit und Nonprofit Organisationen | Do good! Social Day Sozialer Marktplatz Gute Sache (laufend) | PSD Bank Stiftung "L(i)ebenswert" | Durch gemeinsame Projekte entstehen Kooperationen zwischen Unternehmen und Sozialen Einrichtungen. Organisati- onen werden so vernetzt und Unterneh- men an ein längerfristiges Engagement herangeführt. | 567 Mitarbeiter*innen 34 Unternehmen 40 Nonprofit Organisationen | 169 Mitarbeiter*innen 22 Unternehmen 32 Nonprofit Organisationen | 3 | 31 |
| Entscheider*innen aus Wirtschaft, Sozialem Sektor, Bildungsbereich, Politik und Verwaltung, Kirchen | Stuttgarter Denkatelier (laufend) | Teilnahmegebühren Spenden & Sponsoring | Die Teilnehmer*innen erhalten Impulse und neue Denkanstöße sowie Anwend- bares für die Praxis. Das Denkatelier gibt ihnen eine Plattform für wertvollen Perspektivenwechsel und Vernetzung in allen gesellschaftlichen Bereichen. | Teilnehmer*innen beim Denkatelier werden unter Multip- likatoren geführt. | Teilnehmer*innen beim Denkatelier werden unter Multiplikatoren geführt. | 54 | 55 |
| Sonstige Zielgruppen | Sonstige Fortbildungen (laufend) | Honorar | Vernetzung, Präsenz, Akquise | Teilnehmer*innen sonstiger Projekte werden unter Multi- plikatoren geführt. | Teilnehmer*innen sonstiger Projekte werden unter Multiplikatoren geführt. | 131 | 35 |
| SUMME | | | | ∑ = 997 | ∑ = 596 | ∑ = 451 | ∑ = 213 |

Unser Leitbild

Unser Leitbild gibt uns Orientierung und Perspektive. In unseren Jahresklausuren setzen wir uns konsquent mit unserem Leitbild auseinander und überprüfen unsere Arbeit an den hier formulierten Maßstäben.



Unser Auftrag

Wir ermöglichen und fördern Soziales Lernen. mehrwert hat den Auftrag, Soziales Lernen zu organisieren und soziale Kompetenzen und Gemeinsinn zu fördern. Dazu verbinden wir die Lebenswelten von Menschen in ganz unterschiedlichen Situationen und fördern innovative Lernpartnerschaften.



Unser Angebot

Wir bieten nachhaltige Lernprogramme, Coaching und Beratung. Wir haben erprobte
Lernprogramme zur Förderung
sozialer Kompetenzen für unterschiedliche Zielgruppen, deren
Kern die zeitweise Mitarbeit in
einer sozialen Einrichtung ist. Darüber hinaus bieten wir Beratung
und Coaching im Bereich Soziales Lernen an und sehen uns als
Impulsgeber für die Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches
Engagement von Unternehmen.



Unsere Partner & Kunden

Wir stehen für eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Verantwortliche in Schulen, Hochschulen und Ministerien, Personalmanager und Mitarbeite*innen aus sozialen Einrichtungen schätzen unsere Professionalität. Auszubildende, Studierende und Führungskräfte begleiten wir gewissenhaft und auf hohem pädagogischem Niveau bei ihren Lernerfahrungen.



Werte, die unser Handeln leiten

Wir sehen jeden Menschen als einzigartig und entwicklungsfähig. Unsere Arbeit basiert auf den Werten des Christlichen Menschenbildes. Das bedeutet: Jeder Mensch ist einzigartig und in seiner von Gott verliehenen Würde unantastbar. Der Mensch ist grundsätzlich lern- und entwicklungsfähig. In seinem Streben nach Gemeinschaft prägen Kommunikation und Kooperation sein Handeln.



Unsere Stärke

Wir ermöglichen Perspektivenwechsel, d. h. wir bringen Menschen aus sozialem Sektor, Schulen, Hochschulen und Unternehmen gezielt und strukturiert zusammen und sorgen für die notwendigen Rahmenbedingungen für ein Voneinander- und Miteinanderlernen. Wir kennen die Erwartungen und Bedürfnisse in der Wirtschaft, wie im Sozialen Sektor und bieten beiden Seiten Erfahrungen, auf die es ankommt. Als Kompetenzzentrum für Soziales Lernen sind wir einer der führenden Anbieter sozialer Lernprogramme in Deutschland.



Unser Anspruch

Unsere Lernprogramme bilden ganzheitliche Persönlichkeiten mit hoher Sozialkompetenz aus. Anders als herkömmliche Seminarsettings ermöglichen unsere Lernprogramme in sozialen Einrichtungen Lernen auf ganzheitliche Weise. Erfahrungen im Sozialbereich werden mithilfe systematischer Reflexion auf berufliche und private Alltagssituationen übertragen. Eine kontinuierliche Evaluation und ein strukturiertes Qualitätsmanagement sichert die Qualität unserer Arbeit.



Unsere Ressourcen

Wir verfügen über erprobte Konzepte und ein breites Netzwerk. Wir profitieren von unserem jahrelang erprobten und mehrfach ausgezeichneten Lernkonzept. Über die Jahre haben wir einen großen Pool an sozialen Einrichtungen als qualifizierte Lernpartner aufgebaut. Wir sind Teil eines breiten Netzwerkes aus Vertreter*innen gesellschaftlich relevanter Institutionen aus Wirtschaft, Politik, Kirche, Soziales und Wissenschaft.



Wie wirkt mehrwert?

Soziales Agieren ist ein Erfolgsfaktor für jedes Unternehmen.

Viele Aspekte bedingen unternehmerischen Erfolg. Unverzichtbar sind hervorragendes Personal und eine Atmosphäre, die Kooperationen und Innovationen fördert. Mit unseren Programmen investieren Unternehmen in diese Grundpfeiler erfolgreichen Wirtschaftens. Mitarbeiter*innen die an unseren Programmen teilnehmen, tragen ihre Erlebnisse und Erkenntnisse in ihr Team, in ihre Abteilung und ins gesamte Unternehmen hinein.

Unternehmen öffnen sich gegenüber anderen gesellschaftlichen Akteuren und können ihre Rolle als Teil der Gesellschaft wahrnehmen. Die Programme sind Türöffner für Unternehmen, die sich mit anderen gesellschaftlichen Akteuren vernetzen wollen. Über unsere Programme lernen Unternehmen das Gemeinwesen vor Ort kennen und finden Anknüpfungspunkte, sich im Rahmen ihrer Corporate Social Responsibility einzubringen. Das macht sie auch für potenzielle Arbeitnehmer*innen attraktiver und schafft ein Alleinstellungsmerkmal, das sie gegenüber Wettbewerbern um die besten Talente klar in Vorteil bringt. Unsere Programme setzen starke Impulse für die einzelne Teilnehmerin und den einzelnen Teilnehmer. Und für das ganze Unternehmen.

Wer einen Perspektivenwechsel in fremde Lebenswelten wagt, entdeckt nicht nur andere Lebensentwürfe und Realitäten.

Vielmehr sehen Teilnehmer*innen an unseren Programmen sich selbst in einem völlig neuen Licht. Die gedankliche und geographische Distanz zum beruflichen Alltag ermöglicht es, sich auf sich selbst und die anderen zu konzentrieren. Sie setzen sich mit Werten wie Gerechtigkeit und Verantwortung auseinander und reflektieren ihr eigenes Wertesystem. Die Arbeit mit Menschen, denen man für gewöhnlich selten begegnet, bringt Teilnehmer*innen in ungewohnte Situationen, in denen das übliche Handlungsrepertoire nicht ausreicht. Genau hier geschieht ein echter Kompetenzgewinn. Eine Stärkung der Kommunikationsfähigkeiten, der Sensibilität und Empathie für die Situation des Anderen, der Souveränität im Umgang mit unwägbaren Situationen.

Perspektivenwechsel sind keine Einbahnstraßen.

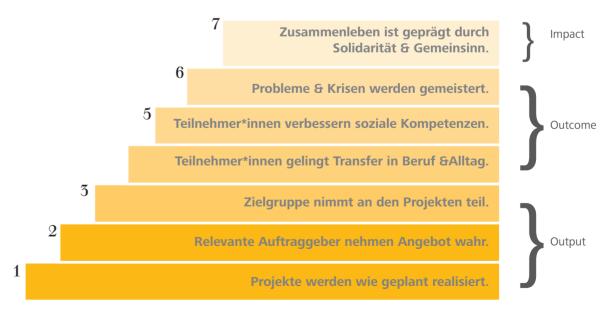
Die Balance zu halten zwischen dem Nutzengewinn für den Teilnehmenden, für sein Unternehmen und für die soziale Einrichtung ist uns sehr wichtig. Soziale Einrichtungen, die mit immensen Ressourcenmängeln konfrontiert sind, profitieren von den Teilnehmer*innen. Diese unterstützen und entlasten die Fachkräfte vor Ort und finden Zeit für Dinge, für die sonst keine Zeit wäre. Die betreuten Menschen spüren, dass sich andere für sie interessieren und sie nicht ausgeschlossen sind aus deren Lebenswelt.

Die Wirkung unserer Programme lässt sich mit Worten sehr gut beschreiben. Wie lässt sich die Wirkung unserer Arbeit jedoch messen? Wir arbeiten fortlaufend daran, unsere Wirkung darstellbar zu machen.

Wie messen wir unsere Wirkung?

Wirkungsorientierung ist ein maßgeblicher Faktor unserer Arbeit. Wie andere gemeinnützige Organisationen ist auch mehrwert mit dem Wunsch nach messbaren Resultaten konfrontiert. Wir setzen bei der Wirkungsdarstellung und -messung auf eine gesunde Mischung aus quantitativen und qualitativen Ergebnissen: In Anlehnung an die PHINEO-Wirkungstreppe haben wir für mehrwert Wirkungsziele auf Output-, Outcome- und Impact-Ebene formuliert.

Den **Output** unserer Arbeit (Stufe 1-3) haben wir im Teil 2 des Geschäftsberichts ausführlich dargestellt. Die **Outcome-**Stufen 4 und 5 erfassen wir mit unserem Online-Fragebogen (S. 36ff), indem wir abfragen, ob das Programm dazu geführt hat, dass sich die Teilnehmer*innen weiter engagieren wollen. Auf den **Outcome-**Stufen 5 und 6 gewinnen wir Erkenntnisse aus Forschungsaufträgen, die wir in der Vergangenheit bspw. an Studierende oder Trainees vergeben haben. Die Veränderungen, die wir bei unseren Teilnehmer*innen und in deren Organisationen erreichen, führen zu einer gesellschaftlichen Veränderung. Diesen **Impact**, beschreiben wir auf Stufe 7 als ein Zusammenleben, das von Solidarität und Gemeinsinn geprägt ist. Auf dieser Stufe helfen uns individuelle Beobachtungen und Rückmeldungen (S. 42f) unserer Kunden und Partner, auf welche Weise unsere Programme positiven Einfluss auf die Kultur und das Miteinander in deren Organisationen nehmen.



mehrwert Wirkungstreppe nach Phineo

Ergebnisse Online-Evaluation

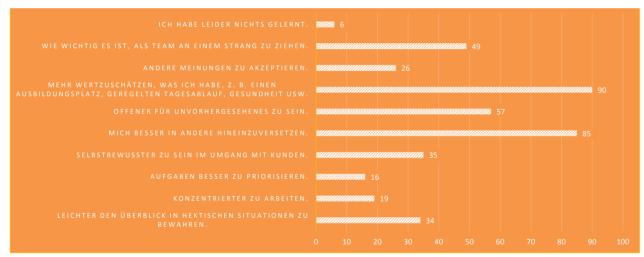
In 2019 haben wir unsere Fragebögen neugestaltet. 102 Teilnehmer*innen haben unsere Online-Fragebögen ausgefüllt. Die Ergebnisse haben wir hier zusammgefasst.

Open up!

Unser Programm für Auzubildende fördert die personale und soziale Kompetenz und macht jungen Menschen fit für die Arbeitswelt. Das wollten wir genauer wissen und haben die Auszubildenden gefragt, was sie tatsächlich aus den Einsätzen in den sozialen Einrichtungen mitnehmen.

Für 38% der Befragten bietet Open up! zum ersten Mal in der bisherigen Bildungslaufbahn die Möglichkeit, die Sozialen Kompetenzen gezielt zu stärken.

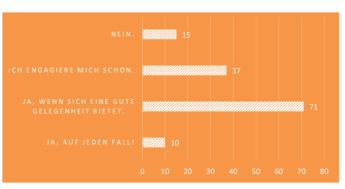
WAS HABEN SIE BEI OPEN UP! GELERNT, WAS IHNEN IM ARBEITSALLTAG WEITERHILFT? ICH HABE GELERNT, ... (N=130)



Ein wichtiger Indikator für uns, ist die Anzahl derer, die sich nach der Teilnahme an Open up! weiter für die Gesellschaft engagieren wollen. Deshalb haben wir die Auszubildenden gefragt, was ihre Teilnahme diesbezüglich bewirkt hat.

HAT OPEN UP! DAZUGEFÜHRT, DASS SIE SICH KÜNFTIG FÜR ANDERE IN DER GESELLSCHAFT ENGAGIEREN? (N=133)

28% der Befragten engagieren sich bereits. 53% konnten Open up! dazu bewegen sich zu engagieren, wenn sich eine gute Gelegenheit bietet. Und 8% wollen sich auf jeden Fall künftig engagieren!



Spannend für uns ist vorallem, welche die wichtigsten Erfahrungen sind, die die Auzubildenden bei Open up! machen. Diese Erfahrungen können wir nur individuell abfragen - hier eine kleine Auswahl.

WAS WAREN IHRE WICHTIGSTEN ERFAHRUNGEN BEI OPEN UP!?

"Meine wichtigste Erfahrung war, zu sehen wie wichtig es ist, an sich zu halten und das Beste aus seinem Leben zu machen, auch wenn man in eine schwierige Lebenssituation kommt."

"Immer nachzudenken, was und wie ich etwas erledige."

"Dass jeder von uns etwas Neues gelernt hat."

Niemals einen Menschen zu unterschätzen, nur weil lieser im ersten Moment vahrscheinlich benachteiigt scheint."

"Im Leben geht es nicht darum wie viel man gearbeitet hat, welche Position man hatte usw. sondern um die Gesundheit und die Menschen, die man um sich hat und die einen wertschätzen, für den Menschen, der man ist."

"Auf Bedürfnisse und die Verschiedenheit von den Senioren einzugehen und gezielt versuchen darauf zu reagieren. Außerdem die Erkenntnis, dass man durch Geduld, Zuneigung und Verständnis eine Verbindung zu einem Menschen herstellen kann."

WELCHE SCHULNOTE GEBEN SIE DER TRAINERIN/DEM TRAINER FÜR DIE WORKSHOPS? (N=130)

Unsere Open up!-Trainer*innen erhalten eine gute Durchschnittsnote von 2,29 für ihre Workshops (1,76 in 2018). In 2020 wollen wir zu den Top-Bewertungen der Vorjahre wieder aufschließen.

"Die Trainerin war freundlich sowie für alle Fragen und Anliegen offen. Die Workshops waren interessant und spannend gestaltet."

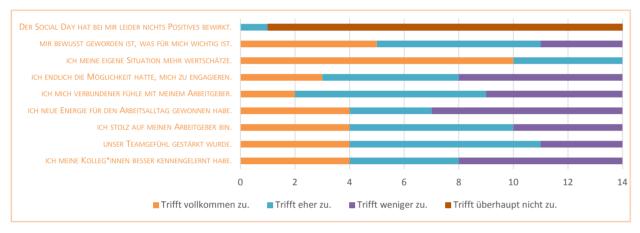
Insgesamt stimmen 42% der Auszubildenden mit einem "Ja, auf jeden Fall" zu, dass ihnen Open up! sehr viel Spaß gemacht hat; 48% stimmen dieser Aussage mit "eher ja" zu. Und 73% können es sich vorstellen, dass sie Open up! ihrer besten Freundin oder ihrem besten Freund weiterempfehlen würden - ein Drittel sagt sogar: "Ja, auf jeden Fall!".

Social Day

Social Days fördern Team-Spirit und schaffen eine stärkere Identifikation mit dem eigenen Unternehmen. Wir wollten genauer wissen, was die Tage bei unseren Teilnehmer*innen bewirken.

93% der Befragten sagen, sie würden Ihren Kolleg*innen auf jeden Fall empfehlen, bei einem Social Day mitzumachen!

WIE HABEN SIE DEN SOCIAL DAY ERLEBT? DER SOCIAL DAY HAT BEWIRKT, DASS... (N=14)

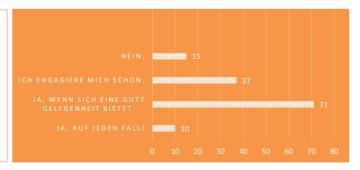


Für 71% der Befragten trifft es vollkommen zu, dass man durch die Teilnahme am Social Day die eigene Situation mehr wertschätzt. Für 64% trifft es zu, dass sie sich mit dem Arbeitgeber verbundender fühlen.

Auch bei diesem Programm ist es uns wichtig, ob es gelingt einen Impuls für mehr Engagement zu setzen. Deshalb haben wir auch die Teilnehmer*innen am Social Day danach gefragt.

HAT DER SOCIAL DAY DAZUGEFÜHRT, DASS SIE SICH KÜNFTIG FÜR ANDERE IN DER GESELLSCHAFT ENGAGIEREN? (N=15)

53% der Befragten engagieren sich bereits. 40% konnte der Social Day dazu bewegen sich zu engagieren, wenn sich eine gute Gelegenheit bietet. Und 7% wollen sich auf jeden Fall künftig engagieren!



Die Teilnahme an einem Social Day kann ganz unterschiedliches bewirken - wir haben die Teilnehmer*innen danach gefragt:

86% der Befragten sagen, dass der Social Day sie auf jeden Fall persönlich weitergebracht hat.

DER SOCIAL DAY HAT NOCH ETWAS BEWIRKT:

"Das Bewusstsein für Herausforderungen, mit denen sehbehinderte und blinde Personen fertig werden müssen wurde gestärkt. Es war beeindruckend, dass erblindete Menschen ihr Schicksal angenommen und mit unglaublicher Energie ihr eigenes Leben mit der Behinderung neu geordnet haben."

"Dankbarkeit und Freude für meine Lebenssituation; Zuversicht, Mut und Kraft zu schöpfen auch für schwierigste Lebensphasen; Einblicke in Lebensumstände, die nicht alltäglich sind und hieraus Verständnis zu entwickeln." "Der Social Day hat einen tollen Team-Spirit bewirkt."

"Ich kann mich jetzt in vieler Alltagssituationen in die Wel der von begleiteten Personen versetzen"

"Es erdet einen. Im Alltag wird vieles als selbstverständlich hingenommen."

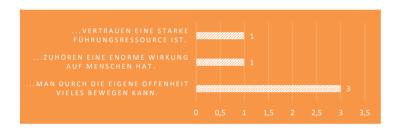
86% der Teilnehmer*innen stimmen vollkommen zu, dass der Social Day sehr gut organisiert und das gemeinnützige Projekt sehr gut ausgewählt war. Insgesamt sagen 93% mir hat der Social Day sehr viel Spaß gemacht.

Blickwechsel®

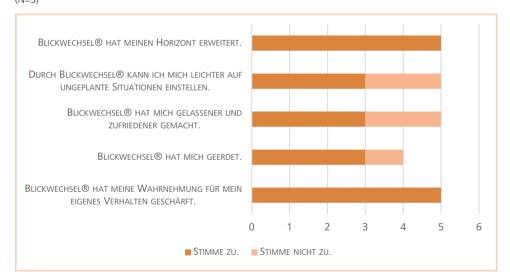
Das Programm bietet Führungskräften neue Erfahrungsräume, in denen sie sich weitereintwickeln und selbst reflektieren können. Den neuen Blickwechsel®-Fragebogen konnten in 2019 erst 5 Teilnehmer*innen ausfüllen. Dennoch wollen wir die Ergebnisse nicht vorenthalten.

100% der Befragten werden Blickwechsel® anderen Führungskräften weiterempfehlen.

DURCH MEINE TEILNAHME AN BLICKWECHSEL® IST MIR DEUTLICH GEWORDEN, DASS... (N=5)



STIMMEN SIE DIESEN AUSSAGEN ZU? (N=5)



WERDEN SIE SICH WEITERHIN ENGAGIEREN? (N=5)

75% der Befragten geben an, sich weiter zu engagiern.

DAS SIND MEINE WICHTIGSTEN ERFAHRUNGEN: (N=3)

"Konsequent sein, dennoch empathisch bleiber um Hilfe fragen, auf eigene Grenze achten."

"Einblick in andere Lebensentwürfen hilft mir, Fremd- und Selbstbild abzugleichen."

> "Einblick in andere soziale Gruppen gewinnen, Wichtigkeit von verbindlichen Regeln"

WELCHE SCHULNOTE GEBEN SIE DER TRAINERIN/DEM TRAINER FÜR DIE WORKSHOPS? (N=130)

Die Trainerin erhält mit einer Durchschnittsnote von 1,6 eine sehr gute Bewertung von den Befragten.

Alle Teilnehmer*innen waren zufrieden mit ihrem Blickwechsel®, 80% davon sogar sehr zufrieden.

Einschätzungen

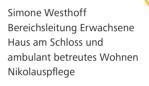
"In der Vernetzung und Durchführung von intersektoralen Partnerschaften liegt ein großes Potenzial zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen. Die Agentur mehrwert hat eindrucksvoll bewiesen, dass sie Akteure unterschiedlicher Sektoren zusammenbringen kann und für einen gemeinsamen Mehrwert sorgt!"

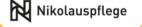


"Die Fortbildung für Schulleitungen "Leadership als Voraussetzung für Soziales Lernen" trägt erheblich dazu bei, dass verschiedene Schularten mit den unterschiedlichsten Profilen zusammenkommen, kreativ und dabei sehr praxisnah zusammenarbeiten und sich darüber austauschen, wie Soziales Lernen mit Bildung einhergeht. Über mehrere Treffen hinweg bildeten sich schulartübergreifende Schulleitungsteams und coachten sich gegenseitig. Es war für mich eine gute Erfahrung mit fachlicher und kollegialer Unterstützung den Blickwinkel auf das System Schule zu reflektieren und nachhaltig zu erweitern."



"Der Social Day mit Mitarbeitern einer Versicherung war für unsere Bewohner eine spannende, aufregende Sache. Am Ende des Tages war ich überzeugt und beeindruckt: an nur einem Tag haben wir viele neue Botschafter für Inklusion gewonnen."







"Über mehrwert hatte ich Gelegenheit, am Managementdialog "Profit trifft Non-Profit" teilzunehmen. Im Rahmen einer Hospiation durfte ich Einblick nehmen in ein Non-Profit-Unternehmen. Konnte mit interessanten Persönlichkeiten zu den Herausforderungen aus dem Thema Wandel in Unternehmen und den hierfür gewählten Strategien sprechen. Der Austausch war sehr inspirierend. Habe fachlich und menschlich viel für mich mitnehmen können. mehrwert kannte für meine Fragestellung sehr kompetente Ansprechpartner und konnte Türen öffnen. Für mich ein echter Gewinn. Werde den kollegialen Austausch fortsetzen."







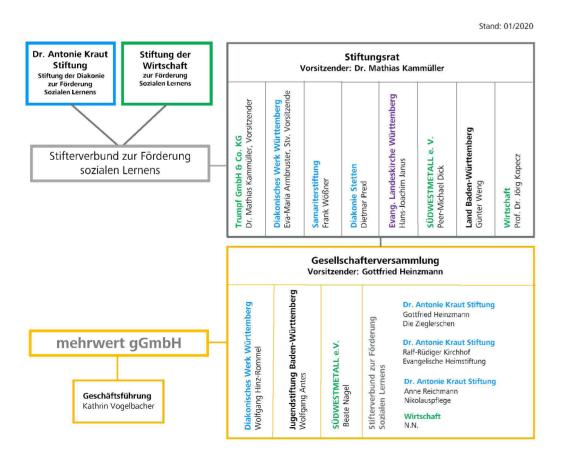


gGmbH und Stiftung

Die mehrwert gGmbH hat vier Gesellschafter. Organe der Gesellschaft sind die **Gesellschafterversammlung (GV)** und die **Geschäftsführung**. Nach § 6 des Gesellschaftsvertrags hat die GV Kathrin Vogelbacher als alleinige Geschäftsführerin der mehrwert gGmbH bestellt. Sie ist gegenüber der GV rechenschaftspflichtig. Die GV führt die Aufsicht über die Geschäfte der gGmbH. Die Mitglieder sowie der Vorsitzende sind ehrenamtlich tätig. Im Herbst 2019 wurde Gottfried Heinzmann, (Die Zieglerschen e. V.) zum neuen Vorsitzenden der GV gewählt.

| Gesellschafter | Kapitalanteil | Stimmen |
|---------------------|---------------|---------|
| Diakonisches Werk | 25 | 1 |
| Württemberg e. V. | | |
| Jugendstiftung | 25 | 1 |
| Baden-Württemberg | | |
| Stifterverbund | 25 | 5 |
| zur Förderung | | |
| Sozialen Lernens | | |
| Südwestmetall e. V. | 25 | 1 |

Der **Stifterverbund zur Förderung Sozialen Lernens** ist ein Verbund zweier Unterstiftungen, der Dr. Antonie Kraut Stiftung sowie der Stiftung der Wirtschaft. Er verfügt über ein Stiftungskapital von 2,7 Mio. Euro. Organe sind der **Vorstand** und der **Stiftungsrat**. Dr. Matthias Kammüller (Trumpf GmbH & Co. KG) ist Vorstand sowie Vorsitzender des Stiftungsrates. Kirchenrätin Eva-Maria Armbruster (Diakonisches Werk Württemberg e. V.) ist stv. Vorstand sowie stv. Vorsitzende des Stiftungsrats.



Unser Team



Kathrin Vogelbacher
Geschäftsführerin
Do good!
Diplom-Kauffrau mit
interkultureller Qualifikation



Gabriele Bartsch
Senior Expert
Blickwechsel®, Profit trifft Nonprofit
Kulturwissenschaftlerin &
Soziologin



Susanne Buck-Zehr
Officemanagement
Projektassistentin
Organisationstalent und
kreativer Kopf



Julia Eißner
Projektkoordinatorin
Open up!, Do good!
Diplom-Ingenieurin



Clarissa Graehl
Referentin
Sales & Marketing
B. Sc. Print-Media-Management



Tanja Zöllner
Projektmanagerin
Link it!, Open up!, Lift it!, Do it!
Sozialpädagogin (FH) und
systemische Coach

Unsere Honorarkräfte











Von links nach rechts:

Karin Eschbach (Open up! seit 2004), Frauke Holländer (Open up!, Lift it! seit 2017), Lina Merloni (Open up! seit 2009), Jörn Reusch (Link it! seit 2013), Ingrid Walther-Kühfuss (Open up! seit 2010), Andreas Wiedmann (Open up! seit 2019).

Unsere Förderer

| Stifterverbund zur Förderung Sozialen Lernens | Der Stifterverbund wurde 2000 zeitgleich mit mehrwert gegründet und dient der partiellen finanziellen Absicherung. Die interdisziplinäre Zusammensetzung des Stiftungsrates bildet ein weiteres Netzwerk für die operative Tätigkeit von mehrwert. |
|--|--|
| Paulinenpflege e. V. Winnenden | Die Paulinenpflege fördert mehrwert jährlich mit einer Spende. |
| Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller & Dring. Mathias Kammüller | Das Ehepaar unterstützt den Link it! -Förderpool "Mehr Werte!" für Schulen. |
| Karl Schlecht Stiftung | Die Karl Schlecht Stiftung unterstützt den Link it! -Förderpool "Mehr Werte!" für Schulen sowie das Programm Leadership für Schulleitungen und ist Partner des Stuttgarter Denkateliers . |
| Lechler Stiftung | Die Lechler Stiftung unterstützt die Link it! -Schulberatungen. |
| Reinhold Beitlich Stiftung | Die Reinhold Beitlich Stiftung unterstützt das Link it! Train-the-Trainer für Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen. |
| Stiftung Diakonie Württemberg | Die Stiftung Diakonie Württemberg unterstützt das Link it! Train-the-Trainer für Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen. |
| Südwestmetall e. V. | Südwestmetall unterstützt die Link it!- Schulberatung. |
| Gips-Schüle-Stiftung | Die Gips-Schüle-Stiftung unterstützt das Link it! Train-the-Trainer für Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen. |
| Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg | Das Sozialministerium fördert das Qualifizierungsprogramm Gute Sache . |
| PSD Bank Stiftung "L(i)ebenswert" | Die PSD Bank Stiftung "L(i)ebenswert" fördert das Qualifizierungsprogramm Gute Sache . |
| Landeshauptstadt Stuttgart | Neben der Kooperation beim Sozialen Marktplatz fördert die Landeshauptstadt Stuttgart das Qualifizierungsprogramm Gute Sache . |
| Alfred Kärcher GmbH & Co. KG | Kärcher ist Partner des Stuttgarter Denkateliers . |
| Creditplus Bank AG | Creditplus ist Förderer des Stuttgarter Denkateliers . |
| Curacon Wirtschaftsprüfungs GmbH | Curacon ist Förderer des Stuttgarter Denkateliers . |
| Daimler Mobility AG | Daimler Mobility ist Förderer des Stuttgarter Denkateliers . |

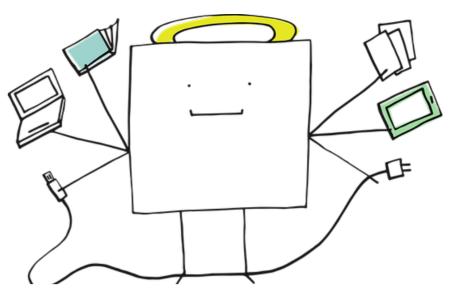
| Evangelische Bank eG | Die Evangelische Bank ist Förderer des Stuttgarter Denkateliers . |
|-------------------------------------|---|
| Oskar Frech GmbH & Co. KG | Oskar Frech ist Förderer des Stuttgarter Denkateliers . |
| Stuttgarter Lebensversicherung a.G. | Stuttgarter Lebensversicherung ist Förderer des Stuttgarter Denkateliers . |
| Trumpf GmbH & Co. KG | Trumpf ist Partner des Stuttgarter Denkateliers . |
| U.I. Lapp GmbH | Lapp ist Förderer des Stuttgarter Denkateliers . |

Unser Netzwerk

| Diakonisches Werk Württemberg (DWW) | mehrwert ist Mitglied im DWW und Partner für Unternehmensengagement. Seit August 2018 ist Kathrin Vogelbacher Mitglied im Verbandsrat. |
|---|---|
| Diakonie in Stuttgart (DIS) | mehrwert ist Mitglied bei der Diakonie Stuttgart. |
| Hochschulnetzwerk - Bildung durch Verantwortung | mehrwert ist assoziiertes Mitglied im Hochschulnetzwerk. |
| Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart e. V. | Der Stifterverbund zur Förderung Sozialen Lernens ist seit 2018 Mitglied. |
| UPJ e. V. Netzwerk für Corporate Citizenship und CSR | mehrwert ist Mitglied im UPJ Mittlernetzwerk. Seit März 2017 ist Kathrin Vogelbacher Sprecherin des UPJ-Mittlernetzwerkes. |

Organisationsprofil

| Name | mehrwert gGmbH | | |
|---|--|---------------------------|------|
| Sitz der Organisation gemäß Satzung | Stuttgart | | |
| Rechtsform | gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung | | |
| Adresse | Lange Straße 3, 70173 Stu | uttgart | |
| Telefon | 0711/123 757-35 | | |
| Fax | 0711/67 2477-90 | | |
| E-Mail | info@agentur-mehrwert.c | de | |
| Website (URL) | www.agentur-mehrwert.d | e | |
| Gründungsjahr | 2000 | | |
| Gesellschafter | Stifterverbund zur Förderung Sozialen Lernens Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Württemberg e. V. Jugendstiftung Baden-Württemberg Südwestmetall-Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e. V. | | |
| Link zur Satzung (URL) | www.agentur-mehrwert.d | e | |
| Register | HRB 21041, Handelsregister, Stuttgart | | |
| Letzte Eintragung | 08.02.2018 | | |
| Gemeinnützigkeit | Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. | | |
| Angabe über Gemein- nützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung | mehrwert ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 5 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuergünstigen gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff AO dient. | | |
| Datum des letzten Freistellungsbescheids | 29.08.2019 Die nächste Prüfung erfolgt 2020. | | |
| Finanzamt | Finanzamt Stuttgart-Körperschaften | | |
| Zweck der Gesellschaft | Zweck der Gesellschaft ist die gezielte und systematische Förderung sozialen Lernens, vor allem junger Menschen, sowohl in Theorie wie in Praxis. | | |
| Anzahl Mitarbeitende | 2017 | 2018 | 2019 |
| Feste Mitarbeitende | 6 | 6 | 6 |
| davon Vollzeit | 3 | 3 (davon 1 in Elternzeit) | 2 |
| davon Teilzeit | 3 | 3 | 4 |
| Rechnerische Anzahl von Vollzeitstellen | 5,1 | 5,1 | 4,6 |
| Freie Mitarbeitende | 6 | 6 | 6 |



In 2019 haben wir uns ganz auf das Thema Digitalisierung fokussiert.

51

Organisationsentwicklung

Nach dem wir in 2018 die Personalstruktur und Aufgabenprofil neu sortiert und unser Controlling verbessert, sowie das Thema Datenschutz fokussiert haben, galt 2019 dem Thema Digitalisierung unsere volle Aufmerksamkeit. Im Rahmen des umfassenden **Strategieprojektes "Soziale Kompetenzen in der digitalen Welt"** (gefördert duch die Berthold-Leibinger-Stiftungen) prüfen wir, inwieweit digitale Elemente

- die Ziele des Lernkonzeptes "Profitieren von fremden Lebenswelten" unterstützen und dessen Wirkung nachhaltig sichern können.
- zu einer größeren Reichweite und Skalierung unserer Programme beitragen können.
- dabei helfen können, neue Zielgruppen zu erschließen.
- Organistaionsabläufe effizienter gestalten können.

Dazu haben wir 2019 an verschiedenen Qualifizierungen teilgenommen. Darunter Webinare zum Thema Agiles Arbeiten und Work Hacks, eine SYNCHRO-Schulung und das U-Lab (veranstaltet vom Presencing Institute). Außerdem haben wir in einem Workshop mit unseren Honrarkräften und in einer Expertenrunde mit Kooperationspartner ausgelotet, inwieweit digitale Elemente eine sinnvolle Weiterentwicklung darstellen können. 2020 sollen die neuentwickelten Ideen in Pilotprojekten ausprobiert und für alle Mitarbeiter*innen mobiles Arbeiten ermöglicht werden.

Unternehmerische Verantwortung

Umwelt: Wir legen besonderes Augenmerk auf die Aspekte Dienstreisen, Auftragsvergabe und Einkauf. Für alle Dienstreisen wird vorrangig der ÖPNV und die Bahn genutzt. mehrwert finanziert deshalb allen Mitarbeiterinnen 50% der BahnCard50.

Markt: Hier ist uns soziale Auftragsvergabe besonders wichtig, z. B. bei der Wahl des Reinigungsdienstleisters sowie bei der Beauftragung von Cateringunternehmen und Druckereien.

Arbeitsplatz: Die Weiterentwicklung und die Investition in unsere Mitarbeiterinnen ist hier zentral. Durch klassische Weiterbildung und durch eigene Blickwechsel®, den jede Mitarbeiterin einmal pro Jahr in einer Organsiation ihrer Wahl durchführen kann, erhalten alle die Chance, sich persönlich zu entwickeln. Fairness im Umgang mit tariflichen Leistungsprämien ist hier ebenfalls ein wichtiger Aspekt. Entsprechend des Beschäftigungsumfangs erhält jede Mitarbeiterin unabhängig von ihrer Position den gleichen Teil der tariflichen Leistungsprämie.

Gemeinwesen: Auch in 2019 haben wir uns wieder im Rahmen eines Social Days beim Sommerfestival der Kulturen in Stuttgart engagiert und stärken damit unseren Teamzusammenhalt.

50 tival der Kulturen in Stuttgart engagiert und starken damit unseren Teamzusammenhalt.



Ein vierteljähliches Controlling gibt uns die Möglichkeit, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und nachzusteuern.

Finanzen und Controlling

Buchführung und Prüfung

Unsere Buchführung wird durch die Zentrale Buchungsstelle des Diakonischen Werkes Württemberg (ZSU) durchgeführt. Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2019 war die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CURACON GmbH beauftragt. Die Prüfung hat am 03. April 2020 zu einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geführt.

Planung und Controlling

Unser Planungszyklus beginnt im September mit unserer Planungsklausur, in der wir unsere Strategie, Jahresziele und konkrete Maßnahmen für das Folgejahr vereinbaren. Vierteljährlich überprüfen wir in unseren Controlling-Besprechungen den Zielerreichungsgrad und beschließen ggf. Modifizierungen von Maßnahmen oder neue Maßnahmen, um die Erreichung der Ziele zu gewährleisten. Dokumentiert werden die einzelnen Maßnahmen in Form von Projektstatistiken, Controlling und Geschäftsberichten.

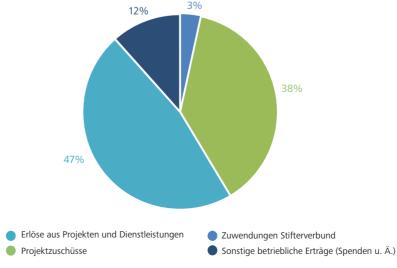
Finanzierung

mehrwert finanziert sich aus verschiedenen Quellen. In der Verganheit haben Erträge aus Dienstleistungen stetig an Bedeutung gewonnen. Projektzuschüsse von externen Stiftungen machen den nächstgrößeren Teil unserer betrieblichen Erträge aus. Dritte Quelle bildet die jährliche Zuwendung des Stifterverbundes zur Förderung Sozialen Lernens. Zuletzt konnten die Zuwendungen aufgrund der Niedrigzinsphase gar nicht (2018) oder nur in geringem Umfang (2019) ausgeschüttet werden (vgl. Abb. S. 53).

Jahresergebnis 2019 & Ausblick

In 2019 haben Auftragsausfälle von Großkunden insbesondere im Bereich Social Days zu großen Umsatzeinbrüche geführt. Gleichzeitig konnten die Zuwendungen durch den Stifterverbund aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase nur in geringem Umfang gewährt werden. Das hat bei höherem Personalaufwand (Rückkehr einer Mitarbeiterin aus Elternzeit) zu einem hohen Jahresdefizit geführt. Für 2020 planen wir wieder mit Zuwendungen des Stifterverbundes in etwas größerem Umfang. Die Verordnungen zu Kontaktverboten im Kontext der Corona-Pandemie stellt uns jedoch vor neue große Herausforderungen. Liquiditätsengpässe wird es in 2020 nicht geben, jedoch wird der Verbrauch von Liquidität den Handlungsspielraum der Gesellschaft in den kommenden Jahren einschränken.

Zusammensetzung Betriebliche Erträge in 2019



Gewinn- und Verlustrechnung

| | _ | | _ | |
|-------|-----|-------|------|--------|
| ln | וכו | icand | Liir | \sim |
| - 111 | ιaι | usend | Lui | u |

| 31.12.2018 31.12.2018 31.12.2018 A. Anlagevermögen | | In lausend Euro | |
|--|---|-----------------|------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände 0.001 0.001 Sachanlagen Andagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2.53 4.40 Finanzanlagen Wertpapiere des Anlagevermögens 113.26 104.43 B. Umlaufvermögen 113.26 1.50 I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 41.34 41.68 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 17.63 38.15 2. Sonstige Vermögensgegenstände 23.71 3.52 II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 140.17 215.85 Gesamtvermögen 297.31 366.38 A. Eigenkapital 25.60 25.60 II. Gezeichnetes Kapital 25.60 25.60 III. Verlustvortrag 0.00 0.00 IV. Jahresüberschuss -89.10 -60.59 Summe Eigenkapital 253.31 342.41 B. Rückstellungen 15.70 16.40 C. Verbindlichkeiten 3.24 2.78 2. Sonstige Verbindlichkeiten 25.06 4.77 Summe Verbindlichkeiten 28.30 7.56 | | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
| Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2.53 4.40 Finanzanlagen Wertpapiere des Anlagevermögens 113.26 104.43 B. Umlaufvermögen 41.34 41.68 1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 41.34 41.68 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 17.63 38.15 2. Sonstige Vermögensgegenstände 23.71 3.52 II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 140.17 215.85 Gesamtvermögen 297.31 366.38 A. Eigenkapital 25.60 25.60 II. Gezeichnetes Kapital 25.60 25.60 III. Verlustvortrag 0.00 0.00 IV. Jahresüberschuss -89.10 -60.59 Summe Eigenkapital 253.31 342.41 B. Rückstellungen 15.70 16.40 C. Verbindlichkeiten 3.24 2.78 2. Sonstige Verbindlichkeiten 25.06 4.77 Summe Verbindlichkeiten 28.30 7.56 | A. Anlagevermögen | | |
| Andere Ánlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Finanzanlagen Wertpapiere des Anlagevermögens B. Umlaufvermögen I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2. Sonstige Vermögensgegenstände 2. Sonstige Vermögensgegenstände 2. Sonstige Vermögensgegenstände 3. Sonstige Vermögensgegenstände 3. Sonstige Vermögensgegenstände 3. Liegenkapital 3. Gezeichnetes Kapital 3. Gezeichnetes Kapital 3. Gezeichnetes Kapital 3. Gezeichnetes Kapital 3. Sonstige Verlustvortrag 3. Sonstige Verlustvortrag 3. Sonstige Rückstellungen 3. Sonstige Rückstellungen 4. Verbindlichkeiten 4. Verbindlichkeiten 5. Sonstige Verbindlichkeiten 5. Sonstige Verbindlichkeiten 5. Summe Verbindlichke | Immaterielle Vermögensgegenstände | 0.001 | 0.001 |
| Wertpapiere des Anlagevermögens B. Umlaufvermögen 41.34 41.68 1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 17.63 38.15 2. Sonstige Vermögensgegenstände 23.71 3.52 II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 140.17 215.85 Gesamtvermögen 297.31 366.38 A. Eigenkapital 25.60 25.60 II. Gezeichnetes Kapital 25.60 25.60 III. Gewinnrücklagen 316.81 377.41 III. Verlustvortrag 0.00 0.00 IV. Jahresüberschuss -89.10 -60.59 Summe Eigenkapital 253.31 342.41 B. Rückstellungen 15.70 16.40 C. Verbindlichkeiten 1. Verbindlichkeiten 3.24 2.78 2. Sonstige Verbindlichkeiten 25.06 4.77 Summe Verbindlichkeiten 28.30 7.56 | | 2.53 | 4.40 |
| 1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 41.34 41.68 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 17.63 38.15 2. Sonstige Vermögensgegenstände 23.71 3.52 II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 140.17 215.85 Gesamtvermögen 297.31 366.38 A. Eigenkapital 25.60 25.60 II. Gezeichnetes Kapital 25.60 25.60 III. Verlustvortrag 0.00 0.00 IV. Jahresüberschuss -89.10 -60.59 Summe Eigenkapital 253.31 342.41 B. Rückstellungen 15.70 16.40 C. Verbindlichkeiten 3.24 2.78 2. Sonstige Verbindlichkeiten 25.06 4.77 Summe Verbindlichkeiten 28.30 7.56 | | 113.26 | 104.43 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 17.63 38.15 2. Sonstige Vermögensgegenstände 23.71 3.52 II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 140.17 215.85 Gesamtvermögen 297.31 366.38 A. Eigenkapital 25.60 25.60 II. Gezeichnetes Kapital 25.60 25.60 III. Verlustvortrag 0.00 0.00 IV. Jahresüberschuss -89.10 -60.59 Summe Eigenkapital 253.31 342.41 B. Rückstellungen 15.70 16.40 C. Verbindlichkeiten 3.24 2.78 2. Sonstige Verbindlichkeiten 3.24 2.78 2. Sonstige Verbindlichkeiten 25.06 4.77 Summe Verbindlichkeiten 28.30 7.56 | B. Umlaufvermögen | | |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände 23.71 3.52 II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 140.17 215.85 Gesamtvermögen 297.31 366.38 A. Eigenkapital 25.60 25.60 II. Gezeichnetes Kapital 25.60 25.60 III. Verlustvortrag 0.00 0.00 IV. Jahresüberschuss -89.10 -60.59 Summe Eigenkapital 253.31 342.41 B. Rückstellungen 15.70 16.40 C. Verbindlichkeiten 3.24 2.78 2. Sonstige Verbindlichkeiten 25.06 4.77 Summe Verbindlichkeiten 28.30 7.56 | I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 41.34 | 41.68 |
| II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 17.63 | 38.15 |
| Gesamtvermögen 297.31 366.38 A. Eigenkapital | 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 23.71 | 3.52 |
| A. Eigenkapital 25.60 25.60 II. Gezeichnetes Kapital 25.60 25.60 III. Gewinnrücklagen 316.81 377.41 IIII. Verlustvortrag 0.00 0.00 IV. Jahresüberschuss -89.10 -60.59 Summe Eigenkapital 253.31 342.41 B. Rückstellungen 15.70 16.40 C. Verbindlichkeiten 3.24 2.78 2. Sonstige Verbindlichkeiten 25.06 4.77 Summe Verbindlichkeiten 28.30 7.56 | II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 140.17 | 215.85 |
| 1. Gezeichnetes Kapital 25.60 25.60 II. Gewinnrücklagen 316.81 377.41 III. Verlustvortrag 0.00 0.00 IV. Jahresüberschuss -89.10 -60.59 Summe Eigenkapital 253.31 342.41 B. Rückstellungen 15.70 16.40 C. Verbindlichkeiten 3.24 2.78 2. Sonstige Verbindlichkeiten 25.06 4.77 Summe Verbindlichkeiten 28.30 7.56 | Gesamtvermögen | 297.31 | 366.38 |
| II. Gewinnrücklagen 316.81 377.41 III. Verlustvortrag 0.00 0.00 IV. Jahresüberschuss -89.10 -60.59 Summe Eigenkapital 253.31 342.41 B. Rückstellungen 15.70 16.40 C. Verbindlichkeiten 2.78 2.78 2. Sonstige Verbindlichkeiten 25.06 4.77 Summe Verbindlichkeiten 28.30 7.56 | A. Eigenkapital | | |
| III. Verlustvortrag 0.00 0.00 IV. Jahresüberschuss -89.10 -60.59 Summe Eigenkapital 253.31 342.41 B. Rückstellungen 15.70 16.40 C. Verbindlichkeiten | I. Gezeichnetes Kapital | 25.60 | 25.60 |
| IV. Jahresüberschuss -89.10 -60.59 Summe Eigenkapital 253.31 342.41 B. Rückstellungen Sonstige Rückstellungen 15.70 16.40 C. Verbindlichkeiten 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 3.24 2.78 2. Sonstige Verbindlichkeiten 25.06 4.77 Summe Verbindlichkeiten 28.30 7.56 | II. Gewinnrücklagen | 316.81 | 377.41 |
| Summe Eigenkapital 253.31 342.41 B. Rückstellungen Sonstige Rückstellungen 15.70 16.40 C. Verbindlichkeiten 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 3.24 2.78 2. Sonstige Verbindlichkeiten 25.06 4.77 Summe Verbindlichkeiten 28.30 7.56 | III. Verlustvortrag | 0.00 | 0.00 |
| B. Rückstellungen Sonstige Rückstellungen 15.70 16.40 C. Verbindlichkeiten 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 2. Sonstige Verbindlichkeiten Summe Verbindlichkeiten 28.30 7.56 | IV. Jahresüberschuss | -89.10 | -60.59 |
| Sonstige Rückstellungen 15.70 16.40 C. Verbindlichkeiten 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 3.24 2.78 2. Sonstige Verbindlichkeiten 25.06 4.77 Summe Verbindlichkeiten 28.30 7.56 | Summe Eigenkapital | 253.31 | 342.41 |
| C. Verbindlichkeiten 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 2. Sonstige Verbindlichkeiten 25.06 4.77 Summe Verbindlichkeiten 28.30 7.56 | B. Rückstellungen | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 3.24 2.78 2. Sonstige Verbindlichkeiten 25.06 4.77 Summe Verbindlichkeiten 28.30 7.56 | Sonstige Rückstellungen | 15.70 | 16.40 |
| 2. Sonstige Verbindlichkeiten25.064.77Summe Verbindlichkeiten28.307.56 | C. Verbindlichkeiten | | |
| Summe Verbindlichkeiten 28.30 7.56 | 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.24 | 2.78 |
| | 2. Sonstige Verbindlichkeiten | 25.06 | 4.77 |
| Committee | Summe Verbindlichkeiten | 28.30 | 7.56 |
| Gesamtkapital 297.31 366.38 | Gesamtkapital | 297.31 | 366.38 |

In Tausend Furo

| | | In Tausend Euro |
|--|--------|-----------------|
| | 2019 | 2018 |
| 1. Umsatzerlöse | | |
| a) Erlöse aus der Durchführung von Projekten | 181.17 | 240.89 |
| b) Projektzuschüsse | 147.25 | 95.30 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 54.56 | 19.09 |
| Betriebliche Erträge | 382.98 | 355.29 |
| 3. Personalaufwand | 352.51 | 286.85 |
| a) Löhne und Gehälter | 269.53 | 219.17 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 23.74 Tsd Euro (Vorjahr: 19.98 Tsd Euro) | 82.97 | 67.67 |
| 4. Abschreibungen auf Sachanlagen | 1.87 | 2.80 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 118.98 | 120.61 |
| Betriebliche Aufwendungen | 473.37 | 410.26 |
| Betriebsergebnis | -90.38 | -54.97 |
| 6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1.28 | 1.54 |
| 7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpa- piere des Umlaufvermögens | 0 | 7.16 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0 | 0.003 |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresüberschuss | -89.1 | -60.59 |

